

# Gleitschirmclub Ratisbona e. V.

## GSC-Info

Vereinszeitung für Mitglieder und Freunde

Internet: [www.GSC-Ratisbona.de](http://www.GSC-Ratisbona.de)

Email: [info@GSC-Ratisbona.de](mailto:info@GSC-Ratisbona.de)

Info Phon: 0941/5992-45443 (glide)



IN DIESER AUSGABE:

**3/2009**

## Termine für 2009

Termine für 2009	1
Bayerwald Ausfahrt Pinzgau Ausfahrt	2
Neumitglieder Punkttestand	3
Ausfahrt Wallberg/Brauneck Schleppen Steinbach	4
Sommerfest Kallmünz Ausfahrt Kössen	5
Vereinsmeisterschaft	6
Reinigungsaktion Erlebnisbericht	7

### Monatstreffen und Aktivitäten

Termin	Wann	Was und Wo	Thema
2. Oktober	18:30	Stammtisch im Kneitinger Keller	Bockbieranstich
14. November	10 :00 ab 19 :00	Reinigungsaktion Essen a la carte	Siegerehrung
4. Dezember	20 :00	Stammtisch	<b>Achtung- Terminverschiebung</b>
8. Januar 2010	20:00	Stammtisch	Bilder der Ausfahrten

### Info-Box:

Bandansage und auch Infos nach dem Piep hinterlassen unter:

**0941/5992-45433**

**0941/5992-glide**

### INFO – Impressum

Verantwortlich für Zusammenstellung und Druck des Info:

Ivonne Appel 2. Vorsitzende  
[Redaktion@GSC-Ratisbona.de](mailto:Redaktion@GSC-Ratisbona.de)

Herausgeber:  
Gleitschirmclub Ratisbona e.V.  
Blumenstrasse 39  
93128 Regenstauf  
[www.GSC-Ratisbona.de](http://www.GSC-Ratisbona.de)

### Fliegerische Aktivitäten

Termin	Wo	Was	Organisation
19. September	Kallmünz	Vereinsmeisterschaft	Luggi Lohner
13.-16. Oktober	Gardasee	Sicherheitstraining	Alois Wegerer
24. Oktober	Schleißheim	DHV- Regionalversammlung	Vorstand
9. Januar	Turnhalle	Rettungswerfen	Vorstand

## Bayerwald-Ausflug

Am 31.05.2009 um 11.00 Uhr trafen sich sieben Vereinsmitglieder, um die Fluggebiete im Bayerischen Wald zu erkunden. Nach kurzer Beratung kamen wir zu dem Ergebnis, den Hausstein bei Deggendorf anzusteuern.

Wolfgang und Franz fuhren mit ihren Autos, während sich unser Vorstand Alois entschloss, den Ausflug mit einer Motorradtour zu verbinden. Gegen 12.30 Uhr erreichten wir den Parkplatz am Ruselabsatz und es hingen schon einige Gleitschirme in der Luft. Nach der Landeplatzbesichtigung marschierten wir eine Viertelstunde zum Startplatz in der Schneise der Skiabfahrt.

Zwischenzeitlich verdunkelte sich der Himmel immer mehr und als wir ankamen fielen bereits die ersten Regentropfen. Wolfgang, Antonia, Uli und Franz erhielten noch eine Einweisung in die Besonderheiten dieses Flugberges. Als sich eine Wolkenlücke am Himmel auftat war Luggi innerhalb fünf Minuten startklar und hatte bald darauf bereits 50 m Startüberhöhung. Nachdem er die Wolkenbasis bei 1400 m erreicht hatte, machte er sich auf den Weg zu einem 15 km FAI-Dreiecksflug. Die weniger Entschlossenen mussten sich dann in den Wald zurückziehen, um Schutz vor dem niedergehenden Schauer zu suchen. Nachdem dieser vorüber war, starteten Alois, Franz und Uli ebenfalls, hatten aber weniger Glück mit der Thermiksuche und landeten einige Minuten später.

Robert packte seinen Schirm wieder zusammen, da die Windverhältnisse einen Start nicht mehr zuließen. Mittlerweile erreichte auch Luggi nach einstündigem Flug den Landeplatz. Wolfgang und Antonia fuhren noch zum Soaringhang nach Eschlkam beim Hohen Bogen. Der Rest der Truppe fand sich an der Ruselalm ein, um den Tag bei einer Brotzeit und mittlerweile strahlendem Sonnenschein auf der Terrasse ausklingen zu lassen. Nur Alois verfuhr sich trotz ausführlicher Wegbeschreibung und kehrte im Gasthaus „Wegmacherkurve“ ein (na ja, ohne Navi ist mancher heutzutage einfach hilflos - ☺).

Der Sportwart

## Pinzgauausfahrt 12-14.Juni

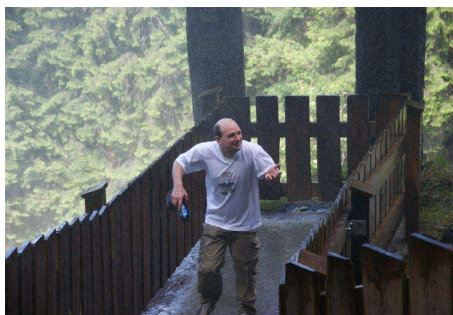
Aufgrund der hervorragenden Flugbedingungen in den vorherigen Jahren haben wir uns auch in diesem Jahr wieder dafür entschieden, einen Ausflug ins Pinzgau zu unternehmen. So trafen sich am Freitagabend Ida, Ivonne, Renate, Antonia, Wolf, Gerhard, Raimund, Ulli, Hermann und ich in Piesendorf, wo wir wieder unser Quartier im Bauernhof bei der Familie Schwarz bezogen.

Die Wetterprognose für Samstag war noch nicht wirklich optimal, aber es sollte ja tendenziell besser werden. So blies leider morgens schon ein recht kräftiger Wind, so dass wir uns recht schnell auf die Suche nach einem Alternativprogramm machten. Wir entschieden uns zuerst für das neu gebaute Nationalparkhaus Bergwelten, das recht gelungen versucht, einem die Hohen Tauern näher zu bringen. So konnte man beispielsweise Lawinenabgang und Adlerflug über die Berge als Simulation, teilweise dreidimensional, erleben.

Da wir dann noch Zeit hatten und das Wetter (bis auf den Wind) recht schön war, fuhren wir im Anschluss noch zu den Krimmler Wasserfällen. Oben angekommen, stellten wir allerdings fest, dass offensichtlich der Wind doch nicht mehr ganz so stark war, also machten wir uns zügig auf den Rückweg und beschlossen, unser Fliegerglück noch in Hollersbach zu versuchen. Einige hatten zwar fliegerisch den Tag schon abgehakt und „tritschelten“ ein wenig herum, aber vor allem dank dem massiven Drängen des Verfassers dieser Zeilen schafften wir es doch noch, einigermaßen rechtzeitig am Startplatz zu sein. Renate, Gerhard und ich begannen dann auch sofort mit dem Aufbau und kamen noch zu einem schönen Abendflug bis fast nach Sonnenuntergang am Prallhand des Gerlos Passes.

Die Wetterprognose für Sonntag war dann hervorragend, was sich schon in den nächtlichen Flugvorbereitungen mit lautem Geräschel und Geschepper von Raimund zeigte (vielleicht wollte er auch nur die potentielle Konkurrenz zermürben). Alle drängte es nach dem Frühstück zum Berg, die Flugpläne waren mehr als ambitioniert. Oben auf der Schmittenhöhe angekommen, zeigte sich dann leider bald, dass es zum Supertag wohl nicht kommen würde. Zwar ging es bis rd. 3.000 m hoch, die Thermik- und Windbedingungen waren aber ziemlich unzuverlässig und unüblich für das Pinzgau (z.B. Wind aus nördlichen Richtungen an der Kette). So trafen bald alle Piloten am Landeplatz ein und wir machten uns auf den Heimweg.

Robert



Ulli macht sich nass



Startplatz in Hollersbach



„Haifisch“ Renate am Start

## Herzlich Willkommen in unserem Verein:

Hans Krenn, 42 (noch), A-Schein (seit 1997)

Ausrüstung SOL - Ellus (orange-schwarz), muss mir heuer neues Gurtzeug+Rettung kaufen

Wie bist du zu dem Sport gekommen?

Reine Neugierde, hab die GS-Flieger oft beim biken in den Bergen gesehn und es dann einfach selbst mal versucht, d.h. Schnupperkurs beim „Schorsch“ gemacht und dabei ist der Fliegervirus schon übergesprungen...

Was fasziniert dich daran? Nach so vielen Flügen immer noch schwer in Worte zu fassen. Es ist eine Mischung aus Glück und „Flow“-Feeling, jeder Start eine kleine Herausforderung, Konzentration und danach Entspannung.

A Traum halt ;-)

Ich bin mehr der Genuss-Flieger, hangnahes, stundenlanges Soaring und die Natur beobachten ist mir lieber als auf 3000m Höhe zu schweben

Was sind deine bevorzugten Fluggebiete? Mein „Hausberg“ ist (war) in Rumänien: Siria (nähe Arad), Westendorf

Bist du wettkampforientiert?

Nö



Christian Gradl, 27 Jahre, A-Lizenz seit `06, B-Lizenz seit Frühjahr `09

Ausrüstung: Ich fliege momentan einen Mistral 5 (Swing), Rettung von Sup'Air und mein Gurtzeug ist ein Peak von Woody Valley

Wie bist du zu dem Sport gekommen?

Lust darauf hatte ich schon seit ich vor x-Jahren im Zillertal beim Skifahren diesen Orangen Schirm gesehen hatte. Als ich dann im

Studium ein Praktikumsemester eingelegt habe und plötzlich mit zuviel Freizeit konfrontiert wurde, hab ich kurzerhand die Möglichkeit genutzt und mich einfach im FZB angemeldet. Lange Rede kurzer Sinn, ihr werdet mich so schnell nicht mehr los!

Was fasziniert dich daran? Freunden beschreibe ich es am liebsten als „3d schaukeln“, Dazu kommt natürlich das „oben bleiben“ ohne Motor, die frische Luft und dass einfach jeder Flug anders ist.

Was sind deine bevorzugten Fluggebiete? Rein an Flügen gezählt dürfte es das Zillertal sein, aber mir gefällt's Eigentlich überall solange das Wetter passt!

Bist du wettkampforientiert? Ich glaube dass ich einfach noch viel zu wenig Erfahrung habe aber man sollte ja niemals nie sagen.



## GSC Gesamtstand

2009

Ausfahrt Bassano

Heino 5

Renate 4

Hermann 4

Ulli 3

Franz Metko 3

Alois 3

Ausfahrt Berlin

---

Ausfahrt Hausstein

Luggi 1

Ausfahrt Zell am See

Robert 1

Renate 1

Raimund 1

Gerhard 1

Ulli 1

Ausfahrt Allgäu

Robert 2

Christian 1

Ausfahrt Ruhpolding/Kössen

Hermann 2

Alois 1

## Tagesausfahrt zum Wallberg.

Eigentlich wollten wir ja am Wallberg fliegen gehen...

Die Wettervorhersage war gut und wir kamen auch sehr zeitig an in Rottach-Eger, was wir gleich mit einer Tasse Kaffee und der trügerischen Gewissheit dass das Wetter passt, begossen haben.



Oben am Berg angekommen verflieg leider recht schnell die Euphorie, denn wir wurden an der Bergstation schon mit „was wollt ihr denn heut hier??“ begrüßt... der Wind stand nämlich sauber von hinten an.

Schade nur dass die ‚Tagesmitgliedskartenkontrolleurin‘ an der Talstation davon nichts wusste und eine neue Regelung der Wallbergbahn GmbH eine kostenlose Talfahrt bei schlechten Bedingungen aus dem Programm gestrichen hatte. (beim runterfahren kamen uns noch etliche Piloten entgegen)

Also haben wir kurzer Hand entschlossen rüber zum Brauneck zu fahren und dort war dann die Fliegerwelt wieder in Ordnung.

Nach dem ersten Flug vom Garland (auf Ost) gab's erst mal eine kleine Stärkung bevor wir gemeinsam zum Nordstartplatz rauf gestiegen sind. Alois und ich machten uns auch gleich startbereit und gingen auf jagt nach Thermik. Gut dass unser Vorstand sich diesmal auch nicht all zu

lange in der Luft hielt, denn ich hatte mich westlich an einer Felswand verspielt und musste dann nach einer Aussenlandung am Lengenfeld zurückgeholt werden.

Während wir uns dann ein Landebier genehmigten saßen Ida und Ivonne übrigens immer noch gemütlich am Startplatz...



Christian Gradl

P.S. Sobald der Wind nachgelassen hat, sind wir (Ida, Ivonne) vor dem Sonnenuntergang endlich gestartet. Das war der längste Abgleiter mit wenig Sinken und die feuchteste Landung am Landeplatz.

## Schleppen in Steinbach am 16.05.2009

Der Blick am Morgen aus dem Fenster verhieß wirklich nichts Gutes für diesen Tag. Regen, aber der Wetterbericht verspricht Besserung im Laufe des Tages. Na ja, mal sehen was daraus wird. Das Organisationsteam um Alois, Robert und Xaver sind pünktlich um 10:00 Uhr am Fluggelände, obwohl sich alles noch Regen verhangen und Grau in Grau zeigt. Ich entscheide mich erst mal für einen Großeinkauf und komm dann später nach. Als ich dann um 13:00 Uhr in Steinbach ankomme, ist der Schleppbetrieb schon voll im Gange. Ich werde sofort zum Start „gezwungen“, nie da gewesene paradiesische Verhältnisse auf einem Schleppgelände. Hastig rein ins Outfit, Schirm auslegen und ab geht's. Unser Windenfahrer, Helmut Brandl, macht das super, bei einer Ausklinkhöhe von 350 m über Grund kann man nicht meckern, jedoch zuerst nur Abgleiter, aber zum Eingewöhnen gar net so schlecht. Das kleine Häufchen GSC-Mitglieder, das sich nun eingefunden hat, kann man ja hier persönlich vorstellen: Antonia, Alois, Franz, Robert, Ulli, Wolf, Xaver, Windenfahrer Helmut und ich. Dank „Dauer-Seilrückholer“ Xaver lagen immer Seile da, so dass ein reibungsloser Schleppbetrieb gewährleistet war und jeder auf seine Kosten kam. Und der Wetterbericht hat auch nicht gelogen, denn im Laufe des Nachmittags zeigte sich die Sonne immer mehr und von Schlepp zu Schlepp auch die Thermik. Mir war wieder mal das Glück beschert, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Fleck zu sein, denn um ca. 16:00 Uhr stand er da, der Bart übern Wald, anfangs recht zäh aber dann schön zuverlässig und gleichmäßig, so dass ich es bis auf 700 m über Grund geschafft habe. Für einen Tag, der mit Regen begann, ein schönes Happy End. Nach ner Dreiviertelstunde wars dann aber auch mit diesem Glück zu Ende, aber ein schöner Flug war es allemal. Zur „Strafe“ wurde ich dann gleich verdonnert, diesen Artikel zu schreiben, was mir natürlich dank dieses schönen Fluges, nicht besonders schwer fällt. Franz hatte dann das Pech einer Null-Wind-Phase beim Start, was zu mehreren Startabbrüchen führte. Jeder Abbruch brachte ihn ein Stück näher an die Winde, aber Franz war so ehrgeizig, dass er erst aufgegeben hätte, wenn man dem Windenfahrer die Startkommandos per Zuruf hätte geben können. Und dann noch seine bemerkenswerte „Zick-Zack-Sprung-Einlage“ über den Bach, was ihm im Bodenturnen den Tagessieg mit der A-Note 6,0 einbrachte. Über diverse Schwimmeylagen anderer Gleitschirmflieger wird hier nicht näher eingegangen. Bei Grillwürstel und Bier fand dieser schöne Schlepptag ein gemütliches Ende! Vielen Dank an die Organisatoren, die fleißigen Helfer und an Schorsch für das Überlassen des Schleppgeländes.

Herbert Porsch

## GSC Sommerfest 2009 in Kallmünz

Bericht von Alois Wegerer

Am 11.07.2009 hatten wir unser Sommerfest in Kallmünz geplant und vorbereitet. Ab 15 Uhr wurde bei sehr schönem Wetter das große Vereinszelt von Xaver gebracht und zusammen mit Luggi, Alois, Robert und Dieter aufgebaut. Bierbänke und Getränke lieferte uns heuer der Getränkehändler Hirsch aus Maxhütte. Dieter hatte seinen Gasgrill dabei und schnell betriebsfertig vorbereitet.

Robert brachte die Steaks und die Würste, Lars die Teller und das Besteck. Ida hatte Kuchen dabei und sich um den Kaffee gekümmert. Perfekt aufgebaut konnte unser Vorstand Alois das erste Faß Bier anstecken. Zum Abend brachte uns spontan Alois Graß für Schwedenfeuer hergerichtete Holzstämme vorbei. Schließlich hatten sich ca. 30 Clubmitglieder teilweise mit Familien zu einer schönen Gemeinschaft zusammen gefunden. Dank der üppigen Holzspende von Fonsi konnte Luggi schon bald ein großes Lagerfeuer entfachen. Das Fest lief den Abend in sehr gemütlicher Atmosphäre kurzweilig ab, das Lagerfeuer und die Schwedenstämme brannten bis weit über Mitternacht. So waren 40l Bier, 10kg Fleisch und sonstige Leckereien verbraucht. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben und an alle, die dabei sein konnten. Bis zum nächsten Jahr.

## GSC Ausflug nach Ruhpolding und Kössen 15.-16.08.09

Feiertag, herrliches Wetter, sieben GSCler bester Laune und mit Aussicht auf zwei tolle Flugtage. Nach einer kurzen Pause in der Pension und der Besichtigung der beiden Landeplätze, einer davon fest in der Hand der Drachenflieger, ging es hinauf zum Unternberg. Dieser präsentierte sich uns in gemütlicher spätsommerlicher Ruhe und so genossen wir erst einmal den herrlichen Ausblick ins Tal bis zum Chiemsee und das Panorama des Wilden Kaisers. Doch Alois mag das Rumstehen gar nicht so gerne, deshalb legte er bald als erster den Schirm aus und startete los.

Hermann und Christian taten es ihm gleich. Der Wind wurde nicht mehr wesentlich besser, und so machten sich auch Antonia, Stephan, Yvonne und Wolf an ihre Erstbefliegung. Nach einem Genussflug mit ein wenig Hangsoaring traf sich die ganze Truppe wieder unten am Landeplatz. Die Hitze hatte uns ein wenig müde gemacht, manche machten in der Gondelfahrt ein kleines Nickerchen und um das Warten auf mehr Wind zu verkürzen, kehrten wir in der Hütte ein. Fast hätten wir vor lauter Ratschen das Auffrischen des Windes verpasst, doch Alois hatte ein untrügliches Gespür für den Wind und es ging auf in die zweite Runde. Wolf legte gleich einen wunderbaren Start hin, Antonia erprobte zum ersten Mal richtig das Hangsoaren, Stephan und Christian kämpften um jeden Meter Steigen und Hermann und Alois genossen mit Leichtigkeit und Eleganz die Aussicht von ganz oben. Es machte ihnen so viel Spass, dass sie gar nicht mehr runterwollten, aber nach fast zwei Stunden Flugzeit und über 60 Kilometern kamen sie dann doch wieder auf die Erde, so dass nur noch Yvonne fehlte. Glücklicherweise und zufrieden fuhren wir wieder in die Pension und verbrachten einen gemütlichen Abend bei gutem Essen.



Für den nächsten Tag hatten wir Kössen geplant, Alois Hausberg. Schnell wurden noch Gerhard und Franz benachrichtigt, die sich kurz entschlossen auf den Weg gemacht hatten. Oben auf dem Berg schwacher Westwind, doch auf den Stau am Weststartplatz hatte keiner Lust, so hieß es aufsteigen, warten und dann laufen, laufen, laufen. Es war für alle ein kurzer Genussflug. Doch der Wind und die Westströmung wurden stärker und wir machten uns an den Aufstieg auf den 1700 Meter hohen Weststartplatz. Während ein paar von uns noch in der Mittagspause waren, zog Alois hoch am Himmel seine Bahnen und sammelte Höhenmeter um Höhenmeter. Später legten Stephan und Hermann bei unberechenbaren Windböen recht rasante Starts hin, Hermann drehte noch ein wenig mit Alois im gleichen Bart, Stephan kämpfte mit Klappern, Yvonne, Antonia und Wolf nahmen ihre Säcke und stiegen den Berg wieder hinab. Christians Schirm war nicht zu sehen, so dass wir dachten, vielleicht ist er wieder weggeflogen. Von Franz und Gerhard war auch nichts zu sehen. Dabei war ein herrlich buntes Treiben in der Luft. Yvonne und Antonia machten am Nachmittag noch eine ruhigen Abgleiter, hielten sich fern von allen Pulks und gegen 17:30 Uhr war die ganze Truppe am Landeplatz wieder komplett. Zweifelsohne war Alois der Champion mit

den längsten Flugzeiten und der größten Höhe, doch wir alle waren glücklich über ein tolles Flugwochenende, das für jeden schöne und für die Flugkiken viele neue Erfahrungen geboten hat und das bei einem Landebier zu Ende ging. Ob Heino wohl vor Sonnenuntergang wieder runtergekommen wäre, wäre er mit dabei gewesen?

Von Antonia.

## GSC Vereinsmeisterschaft am 19.09.2009 in Kallmünz

Nachdem der Wetterbericht für Samstag, 19.09. Föhn mit Ost-/Südostwind vorhergesagt hatte und die Ausfahrt nach Sand in Taufers ausfiel, wurde die Vereinsmeisterschaft kurzfristig auf diesen Termin verschoben. In der Shoutbox unserer Homepage konnten sich die Mitglieder über die Änderung informieren und so fanden sich um 13 Uhr bei sommerlichen 25° 13 Piloten am Landeplatz in Kallmünz ein.

Nach kurzen Überlegungen aufgrund des schwachen Ostwindes die Meisterschaft nach Premberg zu verlegen, entschlossen wir uns dann doch, in Kallmünz zu bleiben. Als das Briefing beendet war, marschierten wir (fast) alle zum Startplatz hoch. Nur Peter, der per Handy (hat auch seine Nachteile!) kurzfristig um 14.30 Uhr zum Babysitting eingeteilt wurde und Wolf, der sich das ganze erst mal von unten anschauen wollte blieben mit dem Sportwart am 15m-Landekreis.

Als die Teilnehmer am Gipfelkreuz ankamen hatten sich die Windverhältnisse zusehends verbessert, so dass Oli als Erster startete und bereits 10 Min. herumsoaren konnte. Per Funk erreichte mich der Hilferuf unseres Vorstandes was er machen solle, die fliegen da einfach rum und wollen gar nicht landen. Offensichtlich wurde der Ruf von Petrus erhört, der daraufhin den Windhahn zudrehte, so dass sich das „scheinbare“ Problem von selbst löste. Der erste Durchgang erwies sich durch den umlaufenden Bodenwind als sehr selektiv, da nur drei Teilnehmer in den Landekreis trafen.

Zur Stärkung für den Aufstieg zum zweiten Start konnten sich die Piloten auf der Landewiese mit Knacker, Semmeln und Getränken stärken. Beim abschließenden Durchgang hatte der Wind bereits stark abgeflaut, es waren jedoch noch problemlos Starts möglich. Alois erwischte eine gute Phase, konnte sogar noch den Startplatz überhöhen und genoss mit Oli den längsten Flug des Tages.

Florian setzte sich noch eine Fleißaufgabe (so hieß das früher bei uns in der Schule immer), lief noch einmal hoch und erzielte mit 1,90m sein bestes Tagesergebnis, was aber leider (aus meiner Sicht: Gott sei Dank) nicht mehr zählte. Die Trefferquote des zweiten Durchgangs erhöhte sich auf sieben und kurz nach 16 Uhr stand folgendes Ergebnis fest:

1. Ludwig Lohner	7,10 m	7. Oliver Bleier	4,74 m + AL
2. Florian Heigenhauser	9,54 m	8. Alois Wegerer	2 AL
3. Christian Gradl	2,39 m + Außenlandung (AL)	8. Thomas Reisinger	2 AL
4. Stefan Weber	3,57 m + AL	8. Richard Ludacka	2 AL
5. Uli Fischer	4,57 m + AL	9. Matthias Kiening	1 AL
6. Heino Hasselmann	4,70 m + AL		



## Ein schwarzer Tag in meinem Gleitschirmleben

Bericht von Alois Wegerer

Bei unserer GSC-Vereinsausfahrt ins Allgäu am 26.07.09 bin ich mit meinem geliebten Schirm Allegra M der Marke Apco am Neunerköpfel abgestürzt. Nach längerer Wartezeit am Berg auf gute Bedingungen startete ich um ca. 13Uhr perfekt und ging auf Thermiksuche. Es war noch etwas schwach aktiv, so dass ich erst mal 100m an Höhe verlor.

Ein enger Bereich vor dem Berg ging offensichtlich schon, es befanden sich mehrere Flieger in der Thermik. Ich bin ebenfalls unten eingestiegen und konnte meinen Schirm schnell in gutem Steigen zentrieren. Aufmerksam beobachtete ich die vielen Flieger über mir, bis mir einer verdammt nahe über meine Kappe kreuzte. Ohne Richtungsänderung drehte ich weiter, der Kamerad tauchte aber in meinem Sichtbereich nicht mehr auf.

Plötzlich sehe ich seine Schuhe kurz vor meiner äußeren Eintrittskante herabsinken. Verdammt, der geht mir voll in den Schirm - meine Kappe umschling sogleich den Piloten und lies sich nicht mir lösen. Dank des Trockentrainings im Rettungswerfen hatte ich sofort die Hand im Griff der Rettung, die ich nach kurzer Bedenkzeit gezogen habe. Da hatte sich schon alles heftig in Bewegung gesetzt.

Ich wurde massiv durcheinander geschleudert und meine Kappe nach vorne unten gezogen. Die Rettung öffnete sich und zog mich relativ nach oben, d.h. mein GS-Kamerad hing mit seinem Schirm an meinen Schirm nach unten. Da er lange Zeit keine Rettung auslöste, gingen wir beide an meiner Rettung hängend mit guten Speed zu Boden. Schätzungsweise 300m hatten wir von der Kollision bis zum steilen bewaldeten Berggelände. Mein Kollege hat erst ca. 50m über Grund seine Rettung doch noch herausgebracht, so dass diese etwas asymmetrisch unter mir geöffnet erschien

. Dann war's gleich soweit, ein Krachen an einem Baumgipfel und ein Aufschlag direkt flach am Rücken. Alles war ruhig und still. Ich verspürte nichts. Nach kurzer Zeit krabbelte ich hoch und rief nach meinem Kollegen, der etwas weiter unten lag und zunächst nicht gleich antwortete. Endlich meldete auch er sich zu Wort und stand etwas schmerzverzerrt auf. Wir beide waren wohlauf, stark durchgewühlt aber überglücklich über diesen Ausgang.

Wir konnten mit Hilfe von 2 Bergrettern, die uns nach 20min erreichten, unsere kaputten Sachen zusammen raffen und bergauf zu Fuß die Stelle verlassen. An der nächsten Berghütte angekommen gab es erst mal 2 Radler, bis uns die Bergrettung mit einem Kleinbus zu Tal fuhr.

Mein guter Schirm war total kaputt, die eine Hälfte des Schirms ausgeleint und zerrissen. Aber ich hatte keinen Kratzer und nicht mal blaue Flecken. Welch ein Glück!

### REINIGUNGSAKTION UNSERER FLUGGEBIETE

Diesjährige Reinigungsaktion unserer Fluggebiete findet am **14. November** statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am jeweiligen Gelände: Kallmünz (Ansprechpartner ist Alois) oder Tremmelhauser Höhe (Ansprechpartner ist Robert)

Bitte wenn möglich Gartengeräte wie z.B. Heckenschere, Motorsäge, Leiter und Müllsäcke mitbringen.

Am Abend ab 19 Uhr ist im Kneitinger Keller gemeinsames Essen A la Card und anschließend findet die diesjährige Siegerehrung statt.

Für die Beiträge ein Herzliches Dankeschön an Herbert, Antonia, Christian, Luggi und Alois.